

war vor der Zeit in Folge all der Aufregungen, die er in Bechta erlebt hatte, krank und schwach geworden und erwartete von den Versprechungen der Stadt nichts. In Bechta wohnten damals noch der emeritirte Guardian Petrinus Dechering, ein Mann von 86 Jahren,¹⁾ der Exminorit Hermann Heinrich Süttholz, 55 Jahre alt, und der Exminorit Anton Fürstenberg, 37 Jahre alt, die letztern beiden geborene Bechtaer. Fürstenberg, aus dem aufgehobenen Kloster Bocholt, war von den dreien der tüchtigere. Deßhalb contrahirte der Dechant Haskamp mit ihm zwecks Uebernahme der dritten Lehrerstelle. Fürstenberg sagte zu, und somit war das Lehrercollegium für das Jahr 1813/14 wieder vollständig:

1. Anton Wiemann, 58 Jahre,
2. Johann Christoph Müller, 50 Jahre,
3. Anton Fürstenberg, 37 Jahre.

Laut dem Contracte, den Herbst 1812 die Stadt mit den Lehrern des Gymnasiums abgeschlossen hatte, sollte jeder der 3 Lehrer für das erste Jahr 1812/13 170 Thaler, für das zweite, 1813/14, 150 Thaler erhalten, im dritten Jahr, 1814/15, sollte denselben, weil die Stadt mittellos wäre, das sämmtliche Schulgeld zufließen. Allein die Versicherungen wurden schlecht gehalten, im Sommer 1814 war die Stadt noch mit 248 Thalern 24 Grote im Rückstande, dazu kamen die Schulgelder so schlecht wie möglich ein. Dieser Umstand war nicht darnach angethan, die Lehrer muthig in die Zukunft blicken zu lassen. Um nicht darben zu müssen, sahen sie sich genöthigt, durch Hülfeleistung bei den Pastören auf dem Lande sich einen Nebenverdienst zu verschaffen. Für den Unterricht und die Beaufsichtigung der Schüler war dies nimmer gut. Deshalb berichtete der Dechant Haskamp im Sommer 1814 nach Oldenburg, wohin der

¹⁾ Der Guardian, welcher zur Zeit der Auflösung des Klosters, 1812, dem Convent vorstand, hieß Brüggemann.